

**Niederschrift** über die 9. Sitzung des gemeinsamen Ausschusses des Verbandes Region Rhein-Neckar (VRRN) und des Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein (RVMO) am 21. April 2023 in Annweiler

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Sitzungsbeginn: 14:00

Herr Dallinger begrüßt die Mitglieder des gemeinsamen Ausschusses und eröffnet die Sitzung.

Bürgermeister Christian Burkart begrüßt die Anwesenden im Namen der Verbandsgemeinde Annweiler. Er stellt die Stadt als zweitälteste Stadt der Pfalz vor - nach Speyer - und lädt alle Anwesenden ein, Annweiler bei nächster Gelegenheit einmal zu besuchen.

Tagesordnungspunkt 1 Projekt Neu-/Ausbaustrecke (NBS/ABS) Mannheim – Karlsruhe  
(Vortrag Dr. Stefan Geweke, Projektleiter DB Netz AG)

Herr Geweke trägt folgende Kernelemente zur NBS/ABS Mannheim-Karlsruhe vor (s. anliegende Folien):

- Oktober 2021: Entwicklung von Linienkorridoren
- September 2022: Reduzierung von 50 auf 20 durchgängige Linienvarianten
- anschließend technische Trassierung vertieft untersucht und optimiert
- neue Variante Schwetzingen/Hirschacker aufgenommen
- wesentliches Ziel des Projektes: Engpässe im Schienennetz auflösen, Prognose 2030 Deutschlandtakt als Grundlage für die Bewertung
- Verwendung der neuen Zugzahlenprognose 2040 Ende 2023/Anfang 2024
- Bestandstrecken in Mannheim mit Zugzahlen 2030 ausreichend; Prämisse: Zweigleisigkeit der östlichen Riedbahn ist wieder hergestellt
- 2 Szenarien in Mannheim im weiteren Planungsprozess: mit (Tunnel) und ohne zwei neue Gleise in Mannheim
- 40 % der Güterzüge müssen im Mannheim Rbf. behandelt werden, deshalb können viele Varianten nicht weiterverfolgt werden
- Kritische Engpässe sind im südlichen Bereich zwischen Graben-Neudorf – Karlsruhe
- Konsequenz: durchgängige linkrheinische Varianten L 4 und LR 2 werden nicht weiterverfolgt
- Im Endergebnis werden 2 Optionen weiterverfolgt:
  - 1) 13 Linienvarianten mit zwei neuen Gleisen in Mannheim
  - 2) 6 Linienvarianten ohne zwei neue Gleise in Mannheim
- Einleitung Raumordnungsverfahren im Frühjahr 2024 geplant

Herr Weigt merkt an, dass nur 10 bis 20 ernsthaft in Betracht kommende Linienvarianten weiterzuverfolgen sind. Die Nachvollziehbarkeit der Verkehre muss seitens der Bahn noch

vorgelegt werden. Die Trenn- und Zerschneidungswirkung muss rechtssicher und nachvollziehbar dargestellt werden.

Herr Quast ergänzt, dass eine einheitliche Position der Region erfolgen sollte. Zwei neue Gleise in Mannheim sind aufgrund zukünftiger Zugzahlen notwendig, sonst ist ein Konsens nicht erreichbar. Im weiteren Verfahren müssen Details geklärt und die Berücksichtigung der Stellungnahme des Verbandes erfolgen, die auch eine hohe Übereinstimmung in vielen Punkten mit der Bahn zeigt. Der Konsens ist bisher nicht gelungen.

Herr Weisbrod merkt an, dass erst die Ergebnisse der Bahn abzuwarten sind, bevor die beiden Verbände sich positionieren.

Frau Petzold-Schick möchte, dass der Untersuchungsraum so groß bleibt, damit ein rechtssicheres Verfahren möglich bleibt. Lärmschutz muss als wichtiges Kriterium bezüglich der Betroffenheit berücksichtigt werden.

Herr Schnell versteht nicht, dass die 60 % der Güterverkehre nicht linksrheinisch fahren können (Transit). Die 40 % in den Rangierbahnhof Mannheim sind zu hinterfragen. Er fragt, ob die Idee der Schweiz, linkrheinisch zu fahren, realistisch ist.

Herr Geweke antwortet, dass dann zwei Projekte, je zwei neue Gleise links- und rechtsrheinisch notwendig wären. Die Einzelwagenverkehre des Rangierbahnhof Mannheim sind für die Verkehrswende notwendig. Verkehre über Frankreich sind Spekulation.

Herr Schnaudigel verspricht eine enge Abstimmung der beiden Regionen untereinander bezüglich der anstehenden weiteren Trassenplanungen.

#### **Beschluss:**

**Der gemeinsame Ausschuss nimmt den Sachstand zur Neu-/Ausbaustrecke Mannheim – Karlsruhe (NBS/ABS Mannheim-Karlsruhe) zur Kenntnis. Er beauftragt die Verbandsverwaltungen die Interessen beider Regionen im Rahmen gegenseitiger Abstimmungen in den weiteren Planungs- und Abstimmungsprozess einzubringen, insbesondere im Hinblick auf die bis Ende des Jahres zu erwartende Vorzugsvariante.**

Tagesordnungspunkt 2 Teilregionalpläne zum Ausbau der erneuerbaren Energien (Solar- und Windenergie)  
hier: Aktueller Planungsstand in den Regionen Rhein-Neckar und Mittlerer Oberrhein

Frau Schelkman stellt sich und Herrn Engel als Nachfolger von Herrn Finger kurz vor. Sie erklärt kurz die Besonderheiten des Einheitlichen Regionalplans und bedauert, dass nach dem relativ neuen Teilregionalplan Windenergie aus dem Jahr 2021 bereits ein neuer Plan aufgestellt werden müsse. Beim Verband werden gerade die Flächenvorschläge aus der Unterrichtung sowie die Bestandsflächen auf ihre Kompatibilität mit den Kriterienkatalogen geprüft. Ferner werde sowohl für den Teilregionalplan Solar als auch für den Teilregionalplan Wind je eine Ausschlusskulisse erarbeitet, anhand derer die Flächenkulissen erarbeitet werden. Diese Flächenkulissen werden im Anschluss mithilfe von Einzelfallprüfungen und Flächenbündelungen zu Vorrang- und Vorbehaltsgebieten verdichtet, die nach der Sommerpause im Rahmen von Informationsveranstaltungen auf Landkreisebene vorgestellt werden. Ende des Jahres werde der Verbandsversammlung der Entwurfsbeschluss vorgelegt. Grundsätzlich ließe sich vor allem in Bezug auf die Windenergie ein klarer Eigenplanungsauftrag für den Verband Region Rhein-Neckar erkennen, da die bestehende Flächenkulisse zu klein für die Erreichung der Bundesziele sei. Ferner werde die Planung dahingehend erschwert, dass auf rheinland-pfälzischer Seite erhebliche Datenlücken vorlägen, deren Schließung derzeit angefragt werde.

Herr Dr. Proske begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und gibt einen kurzen Überblick über die Planung der Erneuerbaren Energien im Regionalplan der Region Mittlerer Oberrhein. Die Kriterienkataloge seien bereits beschlossen worden und es werden derzeit Suchraumkarten erstellt, die im Zuge der Planung weiter plausibilisiert werden. Am 26.07. werde die Flächenkulisse für Windenergieanlagen veröffentlicht. Diese werde zunächst deutlich mehr als 1,8% der Regionsfläche betragen, da im Rahmen der Abwägung mit einer Verkleinerung der Kulisse zu rechnen sei. Ferner werde eine regional möglichst gerechte Verteilung der Flächen vorgesehen. Der Auerhuhn-Schutz spiele vor allem im Schwarzwald eine große Rolle. Die Hinweis-karten zu den Auerhuhn-Vorkommen lägen noch immer nicht vor, obwohl diese für den Februar angekündigt waren. Zum Thema „PV-Freiflächenanlagen auf Baggerseen“ erarbeite der Regionalverband Mittlerer Oberrhein derzeit ein Positionierungspapier, welches am 26.07. voraussichtlich beschlossen werde. Ein weiterer wichtiger Punkt sei der Konflikt zwischen PV-Freiflächenanlage und der Landwirtschaft. Um diesem zur Klärung zu verhelfen sei eine verbindliche Positionierung der Landesregierung wünschenswert.

### **Beschluss**

**Der gemeinsame Ausschuss nimmt den Planungsstand der Teilregionalpläne zum Ausbau der erneuerbaren Energien (Solar- und Windenergie) in beiden Regionen zur Kenntnis. Er beauftragt die Verbandsverwaltungen, die Interessen beider Regionen insbesondere im Hinblick auf großräumige Wirkungen des Gesamtprojektes – Regionale Planungsoffensive – im weiteren Planungsprozess eng auf- und untereinander abzustimmen.**

### Tagesordnungspunkt 3      Verschiedenes / Mitteilungen

Herr Schlusche berichtet zunächst über die BUGA 2023 in Mannheim. Bei dem Gelände handelt es sich um Konversionsfläche und zwar die frühere amerikanische Spinelli-Kaserne. Als Planungsverband war der Verband schon vor 10 Jahren beteiligt an der Überplanung dieser Fläche. Diese wurde dann als regionaler Grünzug ausgewiesen, der die Funktion einer Frisch- und Kaltluftschneise für die Stadt Mannheim erfüllt. Ein weiterer Punkt ist eine Seilbahn, die die zwei Areale der BUGA- den Luisenpark und das Spinelli-Gelände – miteinander verbindet. Der Verband betreibt hier über die Zeit der BUGA einen futuristischen Holz-Pavillon, der zusammen mit zahlreichen Akteuren bespielt wird.

Herr Dr. Baumgärtner stellt die interregionale Kooperation zum Denkfest vor. Das Denkfest 2023 wurde erstmals gemeinsam vom Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar und der Geschäftsstelle KulturRegion Karlsruhe beim Regionalverband Mittlerer Oberrhein konzipiert. Themen seien Nachhaltigkeit und Transformation, unter der Fragestellung: Was bedeutet das für den Kunst- und Kulturbereich und wie kann er zur Umsetzung beitragen? Ein Ziel des Denkfestes könnte ein interregionales Netzwerk von Kulturakteuren sein, die sich dem Thema Nachhaltigkeit intensiver widmen. Das Denkfest werde am 28.6./29.6.2023 im Rahmen der BUGA in Mannheim stattfinden.

Frau Schelkmann informiert über das Modellprojekt der Raumordnung (MORO) mit dem Titel „regionale Steuerung der Siedlungs- und Freiraumentwicklung – Wege zu einer neuen und interkommunalen Raumstrategie“. Ziel des MORO sei es, flächensparende Siedlungskonzepte zu entwickeln bei möglichst naher Abstimmung mit den Kommunen. Der Ansatz hierfür ist eine Beratung der Kommunen und eine Flächensensibilisierung bei allen Beteiligten herbeizuführen.

Dr. Schnaudigel schließt sodann die Sitzung und verweist noch auf den anschließenden gemeinsamen Imbiss, bei welchem noch ein reger Gedankenaustausch möglich sein soll.

Sitzungsende: 15:40 Uhr



.....  
Ralph Schlusche  
Verbandsdirektor  
Verband Region Rhein-Neckar



.....  
Dr. Matthias Proske  
Verbandsdirektor des  
Regionalverbandes Mittlerer Oberrhein



.....  
Michael Thome  
Geschäftsstellenleiter  
Verband Region Rhein-Neckar



.....  
Anja Gräter  
Verwaltungsleiterin  
Regionalverband Mittlerer Oberrhein